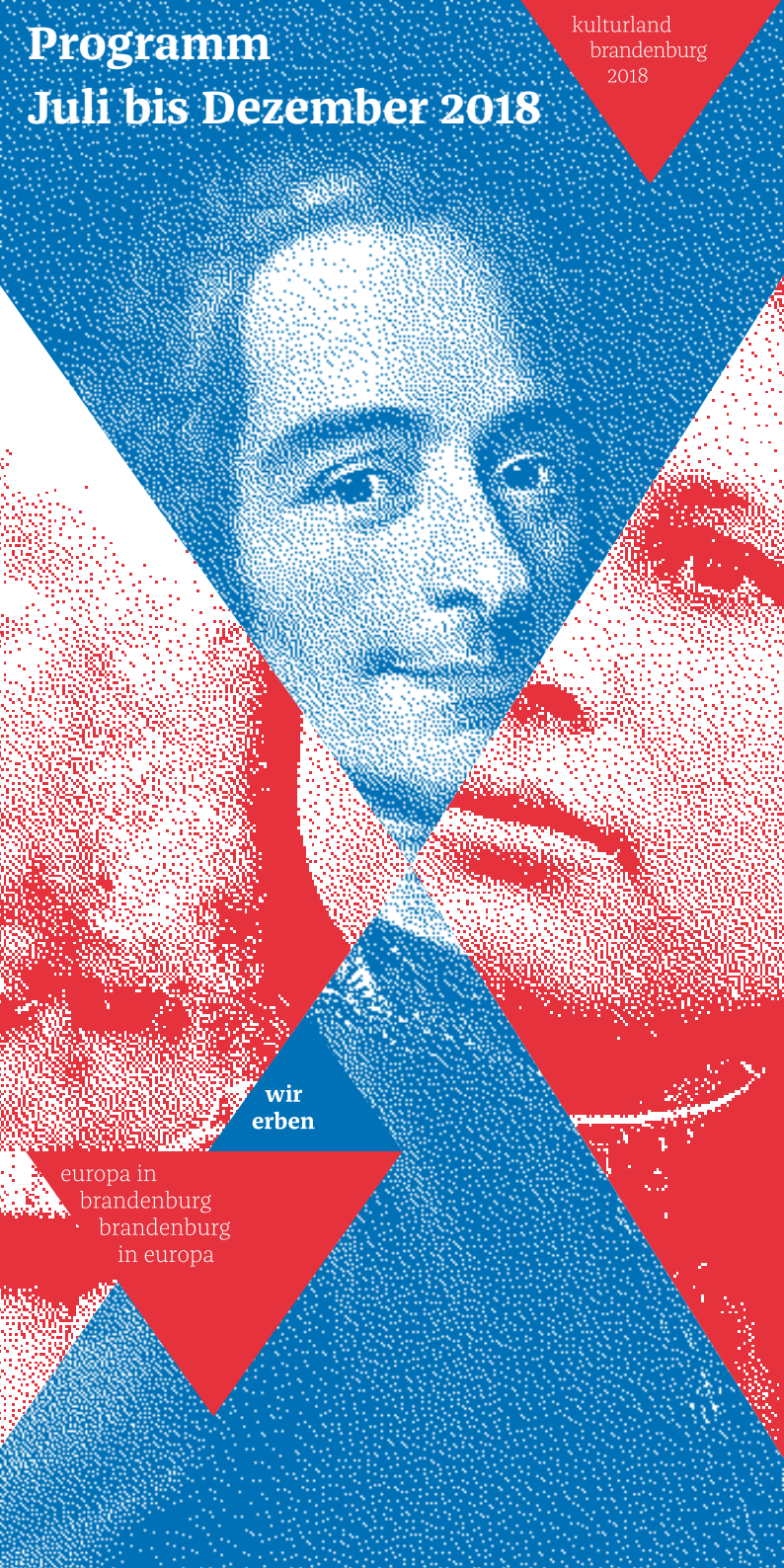


Programm

Juli bis Dezember 2018

kulturland
brandenburg
2018



wir
erben

europa in
brandenburg
brandenburg
in europa



-
- Seite 8 **Vorwort** Brigitte Faber-Schmidt, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH/ Kulturland Brandenburg
- Seite 11 **Grußwort** Dr. Martina Münch, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
- Seite 13 **Grußwort** Kathrin Schneider, Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

-
- Seite 17 **Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg**
Ausstellungen »Europa in Stein gebrannt – Spurensuche in historischen Stadtkernen«
-

Orte A - Z

- Seite 20 **Bad Freienwalde** Das Erbe der freien Bauern. Modelle bäuerlicher Freiheit im Oderbruch
- Seite 21 **Bad Liebenwerda** Kasper & Co. Die lustige Figur im Puppenspiel Europas
- Seite 22 **Baruth-Glashütte** Glas als Medium europäischen Kultur- und Techniktransfers
- Seite 23 **Beeskow** La beauté est dans la rue. Europäische Plakgestaltung zwischen Frankreich, Polen und der DDR

Brandenburg an der Havel Bekenntnis und Behaglichkeit. Kachelöfen in der Reformationszeit	Seite 24
Cottbus Sehnsucht nach Konstantinopel. Europa sucht den Orient	Seite 25
Doberlug-Kirchhain Paralleldörfer. Leben in zwei Schönborns	Seite 27
Frankfurt (Oder) Übersetzen verbindet. Projekte für Generationen	Seite 28
Frankfurt (Oder) 70 Jahre »Jahr der Heimkehr« – 20 Jahre »Willkommen in der Heimat«	Seite 30
Frankfurt (Oder) Galizien liegt anderswo. Mini-Festival im Kleist-Museum	Seite 31
Fürstenberg/Havel Slowenische Lieder aus Ravensbrück	Seite 32
Fürstenwalde Hachschara in Brandenburg. Auf der Suche nach jüdischer Widerständigkeit	Seite 33
Luckau CreativQuartierLuckau. Junge Künstler in der Stadt	Seite 34
Müncheberg 1918 – Die vergessene Grenze. Zwischenkriegsarchitektur in Frankfurt (Oder) und Dresden	Seite 35
Neuhardenberg Schinkels Salomonischer Tempel als Ausgangspunkt landschaftlichen Wandels im Oderburch	Seite 36

- Seite 37 **Neuzelle** theatrum sacrum. Das Weltgericht
- Seite 39 **Oderberg** Auf der Oder unterwegs
- Seite 40 **Oranienburg** Die Zentrale des KZ-Terrors. Die Inspektion der Konzentrationslager 1934-1945
- Seite 43 **Potsdam** Ankommen in Potsdam. Integration als Teil der Stadtgeschichte – Chancen und Schwierigkeiten
- Seite 44 **Potsdam** Beiderseits der Oder.
Geschichtsraum | Grenzraum | Begegnungsraum
- Seite 45 **Potsdam** Brandenburg in Bewegung. Ausstellung
- Seite 46 **Prenzlau** Kaleidoskop. Museen diesseits und jenseits der Oder
- Seite 47 **Rheinsberg** Europa. Austausch und Bewegung
- Seite 48 **Velten** Von Velten in die Welt und retour
- Seite 49 **Wittstock/Dosse** 400 Jahre Beginn des Dreißigjährigen Krieges
- Seite 50 **Wusterhausen/Dosse** Von der Dosse an den Atlantik. Das bewegte Leben des Achilles d'Orey

Kulturelle Bildung

- Brandenburg an der Havel** Macht und Glanz in Europa. Kunst- und Handwerkstechniken der Bronzezeit Seite 53
- Fürstenwalde** Europa in meinem Quartier – Spielen verbindet! Seite 54
- Heiligengrabe** Jugendbauhütte und Zisterzienser in Brandenburg Seite 55

weitere Veranstaltungen und Tipps

- Arbeitsgemeinschaft Historische Dorfkerne im Land Brandenburg** Kultur und Erbe in Brandenburgs Dörfern Seite 56
- Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg** »wir erben – wir vererben« Seite 57

-
- Tageskalender Juli – Dezember 2018** Seite 59
- Die Publikation zum Themenjahr 2018** Seite 67
- Profil Kulturland Brandenburg** Seite 69
- Impressum** Seite 81
-



Lenin-Darstellung im Hindenburghaus des Olympischen Dorfes von 1936,
Wustermark

Liebe Gäste von Kulturland Brandenburg,

herzlich willkommen zum zweiten Teil des Kulturland-Themenjahres 2018. Unter dem Titel »wir erben. Europa in Brandenburg - Brandenburg in Europa« wird der konzeptionelle Ansatz fortgeführt, jährlich unter einem anderen thematischen Schwerpunkt zu Entdeckungen in das Land Brandenburg einzuladen, um dabei das kulturelle Erbe und die kulturelle Vielfalt der Region zu entdecken. Kulturland Brandenburg 2018 reiht sich in die europäische und bundesweite Initiative »Europäisches Kulturerbejahr 2018« ein, die durch das Europäische Parlament angestoßen, durch die Mitgliedsstaaten und den Rat der Europäischen Union unterstützt und von zahlreichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Initiativen getragen wird (www.sharingheritage.eu).

Es ist das Ziel, die gemeinsamen und verbindenden kulturellen Wurzeln und Werte in Europa sichtbar werden zu lassen sowie eine möglichst breite Teilhabe an dem kulturellen Erbe zu ermöglichen. Den inhaltlichen Rahmen bilden 5 thematische Schwerpunkte:

- Europa: Austausch und Bewegung
- Europa: Grenz- und Begegnungsräume
- Die europäische Stadt
- Europa: Erinnern und Aufbruch
- Europa: Gelebtes Erbe

Insbesondere sollen auch Projekte initiiert und befördert werden, die es jungen Menschen ermöglichen, sich mit Europa auseinanderzusetzen, in Austausch zu treten und schließlich selbst zu Botschaftern des europäischen Kulturerbes und der europäischen Idee zu werden. Auch im Themenjahr Kulturland Brandenburg 2018 geht es darum, den Rahmen der oben genannten Themenschwerpunkte zu nutzen, um das für unser Land Typische und Besondere zu beleuchten und einer interessierten Öffentlichkeit zu vermitteln – mit Blick auf die Kultur- und Sozialgeschichte, aber auch mit Bezug zur aktuellen Situation in der Mitte Europas. Das inhaltliche Konzept des Themenjahres 2018 wird durch die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte in Kooperation mit unterschiedlichsten Partnern in den Regionen in einer breiten Palette von Einzelprojekten wie Ausstellungen, kulturellen und wissenschaftlichen Veranstaltungen,



Foto

© Kulturland
Brandenburg

gen, künstlerischen Projekten oder Aktionen im öffentlichen Raum umgesetzt.

Mit der Jahrtausendwende begann das Interesse daran zu wachsen, in welcher Art und Weise Länder und Gesellschaften ihre Erinnerungskultur gestalten. Dieser Prozess ist transnational geprägt und drückt ein neues Geschichtsbewusstsein aus, das darauf gerichtet ist, die Vergangenheit in einem gesamteuropäischen Kontext wahrzunehmen und dabei das tradierte historische und kulturelle Erbe ebenso einzubeziehen wie verschüttete oder vergessene Traditionen.

Seit dem 19. Jahrhundert war die Historisierung der Gegenwart ein wichtiges Element für die Identitätsbildung der Nationalstaaten. Damit einhergehend setzte sich die Überzeugung durch, dass das kulturelle Erbe jeweils staatlich geschützt werden müsse. So wurde auch in Deutschland die Denkmalpflege im frühen 19. Jahrhundert institutionalisiert. Bis Mitte der 1980er Jahre zählten vorrangig Denkmäler, Kunstdenkmäler und Monumente zum kulturellen Erbe. Später setzten sich zunehmend die Begriffe »kulturelles Erbe« und »kulturelle Umwelt« durch.

Heute wird die Gesamtheit der materiellen und immateriellen Kulturgüter als kulturelles Erbe beschrieben, das geschützt, bewahrt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden soll. Zwischen dem materiellen und dem immateriellen Kulturerbe besteht dabei eine wechselseitige Abhängigkeit und Durchdringung, die je nach Zeitpunkt und Land bzw. Region variieren und mit unterschiedlicher Intensität und Gewichtung einzelner Elemente auftreten kann.

Mit den politischen Umbrüchen 1989 in allen damaligen osteuropäischen Nationalstaaten, der Erweiterung der Europäischen Union und den neuen innereuropäischen Migrationsbewegungen begann ein Prozess, der auch das Verständnis und die Aneignung des kulturellen Erbes in eine europäische Dimension stellte.

Das Themenjahr 2018 richtet den Blick sowohl auf die Vergangenheit als auch die Gegenwart und Zukunft.

Die wechselvolle Besiedlung und Bewirtschaftung, aber auch die europäischen Einflüsse durch Einwanderer und die engen Beziehungen zu den europäischen

Nachbarn haben Brandenburg – mehr als andere Regionen Deutschlands – in besonderer Weise beeinflusst und beeinflussen die Entwicklung des Landes noch heute. Diese europäische Dimension soll im Rahmen des Kulturlandjahres deutlich gemacht werden.

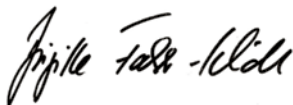
Die europäische Geschichte wurde jedoch nicht nur durch verbindende kulturelle Wurzeln, sondern auch von Brüchen und Konflikten, von kriegerischen sowie gesellschaftlichen und ideologischen Auseinandersetzungen geprägt. Darüber hinaus hat es immer wieder Phasen eines intensiven Austauschs über die jeweils vorhandenen Grenzen hinweg gegeben. Besonders die jüngere Geschichte Brandenburgs, geprägt durch Grenzziehungen und -öffnungen, durch die »Diskordanz der Systeme« und deren spätere Wiederangleichung, bietet eine Vielfalt von Themenbereichen, die im Kulturlandjahr 2018 im Rahmen von Projekten reflektiert werden.

Das Land Brandenburg ist heute einerseits Teil der Hauptstadtregion, andererseits Grenzregion zum Nachbarstaat Polen. Der Osten Brandenburgs stellt dabei einen Großteil der deutsch-polnischen Grenzlandschaft. Sie ist Kontaktzone, Transitraum und Hinterland für einen regen wirtschaftlichen und kulturellen Austausch in einem zusammenwachsenden Europa. Sowohl im Hinblick auf Berlin als auch auf den Nachbarn Polen kann heute von einem gemeinsamen, wenn auch von Brüchen gekennzeichneten Kulturerbe gesprochen werden.

Das Themenjahr 2018 wurde im Mai im Kloster Neuzelle eröffnet, das zu den bedeutenden und heute noch erleb-
baren Orten europäischen Kulturerbes im Land Brandenburg gehört und 2018 sein 750jähriges Gründungsjubiläum begeht.

Viel Freude bei Ihren Entdeckungen!

Ihre



Brigitte Faber-Schmidt

Geschäftsführerin der Brandenburgischen
Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH,
Kulturland Brandenburg

BRANDENBURG, MADE IN EUROPE



Foto

© Hoffotografen

Liebe Gäste von Kulturland Brandenburg,

wenn wir 2018 in Europa gemeinsam das Kulturerbe-Jahr »Sharing Heritage« begehen, dann ist Brandenburg geradezu prädestiniert, hier einen wichtigen Beitrag zu leisten. Denn wie kaum eine andere Region im Herzen des Kontinents blickt Brandenburg-Preußen auf eine lange Tradition der Einwanderung und des kulturellen Austauschs mit unterschiedlichen Völkern zurück. Ob durch slawische oder flämische Siedler, ob durch die wechselnde, mittelalterliche Kolonisierung oder durch den Handel – über die Jahrhunderte hinweg hat Brandenburg fremde Kulturen, Religionen und Lebensarten aufgesaugt wie ein Schwamm. Ja, wir Brandenburgerinnen und Brandenburger haben Europa eigentlich schon immer im Blut. Da tat der Große Kurfürst Friedrich Wilhelm mit seinem Toleranz-Edikt von 1685 und seiner Willkommensofferte etwa gegenüber den Hugenotten nur ein Übriges, den europäischen Zuwachs hierzulande auch politisch zu manifestieren. Bis heute sind die Spuren dieser Europäisierung in Brandenburg sichtbar: In den historischen Stadt- und Dorfkernen, in Kunst und Architektur, im Handwerk oder gar in der Kochkunst. Dieses bunte und reiche Erbe zu präsentieren und seine Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft aufzuzeigen, ist Ziel unseres Themenjahres 2018.

Unter dem Motto »Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa« lädt Kulturland zu Entdeckungsreisen in die ererbte und gelebte Welt Europas in unserem Land ein. Mit Ausstellungen, Lesungen, Konzerten und Filmen, mit Workshops, Diskussionen und Publikationen geht das Programm auf Spurensuche nach den Schätzen europäischer Denk- und Lebensweisen. Gerade in unserer heutigen Zeit, in der die anhaltende Migration

ebenso Chancen für Europa eröffnet wie Herausforderung ist, will dieses Kulturland-Jahr einen europäischen Geist vermitteln, der in Brandenburg meist von besonderer Toleranz und Kreativität geprägt war – und der auch künftig das Maß brandenburgischer Lebensart sein sollte. Erleben Sie also »Brandenburg, made in Europe« zwischen Prenzlau und Prignitz, Baruth und Bärwinkel, Wittstock und Wusterhausen! Feiern Sie mit uns das 750-jährige Jubiläum des Klosters Neuzelle oder besuchen Sie das »Europäische Keramik-Symposium in Rheinsberg«! Schauen Sie in diesem Heft, welche zahlreichen Überraschungen Ihnen geboten werden!

Willkommen im Kulturland Brandenburg 2018!

Ihre

A handwritten signature in black ink, reading "Martina Münch". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Martina Münch

Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg



Foto

© Hoffotografen

Liebe Leserinnen und Leser,

Brandenburg liegt mitten in Europa. Unsere Landesgeschichte ist durch Verflechtungen mit Nachbarregionen und durch den Austausch von Ideen, Kultur- und Wirtschaftsgütern und nicht zuletzt durch die Bevölkerung selbst geprägt. In Brandenburgs Städten, Dörfern und Landschaften haben Zeiten der Stabilität und Phasen des Wandels deutliche Spuren hinterlassen. Eine solche Spur hinterließ der Zweite Weltkrieg und die damit ausgelösten Bevölkerungs- und Grenzverschiebungen, die unser Bundesland bis heute prägen. Brandenburg wurde in den letzten beiden Jahrzehnten wieder verstärkt ein Ort der Zuwanderung. Die Zuwanderer kommen aus der Metropole Berlin, aus anderen Regionen Deutschlands, aus verschiedenen Teilen Europas und aus weiter entfernten Ländern. Europäisches Kulturerbe ist damit nicht nur ein Thema der Vergangenheit, sondern auch der Gegenwart und Zukunft, zum Beispiel in den Städten entlang von Oder und Neiße als Orte des kulturellen Austauschs zum Nachbarstaat Polen.

Brandenburg ist Teil der deutschen Hauptstadtregion. Brandenburg will die Hauptstadtregion als Bindeglied nach Nord-, Mittel- und Osteuropa entwickeln und dabei historische Bezüge aufnehmen und nutzen. Die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg ist geprägt durch eine lange gemeinsame Tradition der Zuwanderung, durch kulturelle Vielfalt, Offenheit und Toleranz. Unsere Stadtentwicklungspolitik knüpft daran an: Wir wollen eine »Stadt für alle« und unterstützen die Städte und Gemeinden bei ihren Erhaltungs-, Erneuerungs- und Umbauaufgaben. Wichtig ist uns dabei die Weiterentwicklung der Identität der Städte, ihrer Unverwechselbarkeit in einer vom Wandel geprägten europäischen Kulturlandschaft.

Im Kulturlandjahr 2018 werden wir dazu Neues erfahren können, dank der Veranstaltungen gerade auch der Städte und Gemeinden, der Vereine und der sonstigen Aktiven in allen Landesteilen. Kulturland Brandenburg 2018 wird die Themen »Bewahrung« und »Wandel« in den bewährten Formaten überall im Land aufgreifen und nach Hintergründen, Ausprägungen und Auswirkungen fragen. Ich wünsche den Brandenburgerinnen und Brandenburgern und allen Besucherinnen und Besuchern neue Einblicke und Begegnungen mit unserem reichen kulturellen Erbe.



Kathrin Schneider
Ministerin für Infrastruktur und Landesplanung des
Landes Brandenburg



Fliesensaal im Schloss Caputh, Gemeinde Schwielowsee
Stiftung Preussische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



EUROPA IN STEIN GEBRANNT

Spurensuche in
historischen Stadtkernen

Information

Arbeitsgemein-
schaft Städte mit
historischen
Stadtkernen des
Landes

Brandenburg

Telefon

03 31 - 2 01 51 20

E-Mail

info@ag-
historische-
stadtkerne.de

Mit dem Jahresthema 2018 »Europa in Stein gebrannt – Spurensuche in historischen Stadtkernen« beteiligen sich 10 Mitgliedsstädte die Arbeitsgemeinschaft Städte mit historischen Stadtkernen am Themenjahr Kulturland Brandenburg 2018.

Gezeigt werden europäische Einflüsse auf die lokale Baukultur und Architektur in Brandenburgs Altstädten. Insbesondere die Bauweise mit Backstein vom frühen Mittelalter bis in die Zeit der Industrialisierung wird in den europäischen Kontext gesetzt. Aber auch die Nutzungs- oder Besitzergeschichte von Bauwerken wird europäisch erzählt. Seien Sie gespannt auf gebautes Erbe im Hier und Heute. In vier Städten stehen mobile Audioführungen für die Besucherinnen und Besucher bereit.

Denkmal des Monats

Jeden Monat lädt jeweils eine Mitgliedsstadt zur Auszeichnungsveranstaltung »Unser Denkmal des Monats« ein. Die ausgewählten Einzeldenkmale oder Ensembles machen die Vielfalt unserer kulturellen Tradition erlebbar und stärken die Verbundenheit der Bürger mit ihrer Stadt. Ausgezeichnet werden beispielhaft sanierte Gebäude oder besonders herausfordernde Projekte der Erneuerung historischer Stadtkerne.

Sommertheater 2018 – Russischer Abend

Zum europäischen Kulturerbe im Land Brandenburg gehören auch die Zeugnisse jahrhundertelanger Beziehungen zu Russland. Dieser Beziehungen nimmt sich das theater89 an, wenn es im Sommer durch die historischen Stadtkerne tourt. In 15 Städten werden drei Einakter von Anton Čechov gespielt. theater89 wird dabei vom Chor RADUGA – zu Deutsch Regenbogen – begleitet, mit dem es eine langjährige Freundschaft pflegt.

Link www.ag-historische-stadtkerne.de

www.historische-stadtkerne-entdecken.de

Altlandsberg, ab 30. Juni 2018

Wiederbelebung des historischen Scheunenviertels

Ein europäischer Vergleich

Startpunkt Haus am Storchenturm, 15345 Altlandsberg

Bad Freienwalde, ab 13. Oktober 2018

Die Post als gebaute Kommunikation

Vergangenheit | Heute | Zukunft

Startpunkt Karl-Marx-Str. 19, 16259 Bad Freienwalde

Brandenburg an der Havel, ab 22. Juni 2018

Europäische Horizonte

Bautradition Europas in Brandenburg an der Havel

Startpunkt Katharinenkirchplatz, 14770 Brandenburg an der Havel

Doberlug-Kirchhain, ab 9. September 2018

Zwischen Oberitalien und Nordeuropa

Kloster Dobrilugk und die Anlage einer Musterstandt

Startpunkt Eingang zum Schloss Doberlug, 03253 Doberlug-Kirchhain

Jüterbog, ab 9. September 2018

Großes Erbe und große Aufgabe

Europäische Backsteingotik in Jüterbog

Startpunkt Touristeninformation im Kulturquartier Mönchenkloster,
14913 Jüterbog

Kyritz, ab 5. Mai 2018

Das Kyritzer Rathaus

Vollendete Vergangenheit in Backstein

Startpunkt Rathaus, 16866 Kyritz

Luckau, ab 8. Juni 2018

Vom italienischen Lucca nach Preußen

**Backsteinarchitektur zwischen Böhmen, Schlesien und dem
Ordensland**

Startpunkt Am Markt, 15926 Luckau

Mühlberg/Elbe, ab 16. November 2018

Zwischen sächsischer und italienischer Renaissance

Mühlberg, das südliche Tor Brandenburgs

Startpunkt Museum »Mühlberg 1547«, 04931 Mühlberg/Elbe

Perleberg, ab 28. Juli 2018

Europa ist hier!

Unterwegs im historischen Stadtkern Perlebergs

Startpunkt Großer Markt 4, 19348 Perleberg

Wusterhausen/Dosse, ab 10. Oktober 2018

Die ganze Welt auf den Beinen

Wusterhausen und die Wallfahrt in der Prignitz

Startpunkt Wegemuseum, 16868 Wusterhausen/Dosse





St. Katharinenkirche,
Brandenburg an der Havel

DAS ERBE DER FREIEN BAUERN Modelle bäuerlicher Freiheit im Oderbruch

Ein freier Bauer – das ist ein Widerspruch in sich. Man ist von früh bis spät gebunden, oft in Sorge und hat wenig Urlaub. Dennoch gab und gibt es die Vorstellung von Freiheit in der Bauernschaft und gerade im Oderbruch hat sie Spuren hinterlassen. Menschen aus vielen Teilen Europas sind hierhergekommen, um als freie Bauern zu leben und noch heute finden wir Akteure, die aus diesem Grunde ins Oderbruch kommen. Im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2018 »wir erben. Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa« ist das Oderbruch Museum Altranft den Spuren bäuerlicher Freiheit in 260 Jahren Agrargeschichte anhand landwirtschaftlicher Gebäude und Anlagen nachgegangen. Entstanden sind künstlerische Modelle, die sich dem Thema bäuerliche Freiheit widmen.

Information
Oderbruch Museum
Altranft
Telefon
033 44 - 33 39 11
E-Mail
info@museum-
altranft.de

Eröffnung So, 1. Juli 2018, 12.00 Uhr

Zeitraum 5. Juli – 2. Dezember 2018

Ort Oderbruch Museum Altranft

Bauernhaus auf dem Berg-Schmidt-Hof

Alte Heerstr. 10, 16259 Bad Freienwalde OT Altranft

Öffnungszeiten Do – So 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, Jugendliche bis 16 Jahre frei

Link www.museum-altranft.de

KASPER & CO Die lustige Figur im Puppenspiel Europas

Information
Mitteldeutsches
Marionettentheater-
museum
Telefon
03 53 41 - 124 55
E-Mail
kreismuseumbad-
liebenwerda@
lkee.de

Die Puppentheatersammlung am Mitteldeutschen Marionettentheatermuseum erfuhr jüngst einen Zuwachs um gut 2000 Figuren aus ganz Europa und Asien. Die Puppentheatergeschichte des Elbe-Elster-Landes kann nun mit der Geschichte der lustigen Figur in Europa verknüpft werden.

Im deutschsprachigen Puppentheater kennt man den Handpuppen- und den Marionettenkasper. Der Handpuppenkasper wurde durch das Auftreten der Pulcinella-Figur, die der italienischen commedia dell'arte entstammt, geprägt. Vor allem nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges wurde diese Figur zum Protagonisten des Puppenspiels und breitete sich in ganz Europa aus.

Auch der Marionettenkasper erfuhr eine europaweite Verbreitung: Vom Wiener Volkstheater im 18. Jahrhundert avancierte er zum Kassenschlager. Seinen Namen übernahmen um 1800 reisende Marionettentheater auch hier für die Figur des Hanswurstes. Als lustige Figur finden wir ihn dann im böhmischen (Kašpárek), süddeutschen (Kasperle) und mitteldeutschen (Kasper) Wandermarionettentheater wieder.

Die Ausstellung widmet sich der Geschichte des lustigen Puppenspiels und seiner europäischen Verbreitung.

Zeitraum 15. Mai - 31. Oktober 2018

Ort Mitteldeutsches Marionettentheatermuseum
Burgplatz 2, 04924 Bad Liebenwerda

Öffnungszeiten Oktober - März: Di - So 10.00 - 17.00 Uhr
April - September: Di - So 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro,
für Gruppen ab 15 Personen 2 Euro p.P.

Link www.museumsverbund-lkee.de

GLAS ALS MEDIUM EUROPÄISCHEN KULTUR- UND TECHNIKTRANSFERS

Personen wie der Hugenotte Sebastian Massar stehen stellvertretend für den europäischen Technik- und Kulturtransfer zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Die Zuwanderung von Fachkräften aus Schlesien, Sachsen-Thüringen, Böhmen, Italien und eben Frankreich brachte einen vielfältigen Austausch mit sich.

Die Sonderausstellung im Museum Glashütte zeigt die europäischen Spuren der Glasherstellung. Einen besonderen Schwerpunkt legt die Dokumentation auf europäische Fertigungsweisen der Flachglasherstellung mit Objekten und Texttafeln für Denkmalämter und Architektenkammern. Diese dokumentarische Auseinandersetzung mit der Beleuchtung technischer Verfahren für historische Architekturstile und den Voraussetzungen für gelungene Denkmalpflege im speziellen Bereich von Fenstern ist als Wanderausstellung geplant und wird zusammen mit der Glashütte Lamberts und dem Denkmalsachverständigen-Büro Dr. Ivo Rauch umgesetzt. Sie ist Teil der Maßnahmen, um das Handwerk der Fertigung von mundgeblasenem Hohl- und Flachglas als Immaterielles Kulturerbe bekannt zu machen.

Information

Museumsdorf
Baruther Glashütte

Telefon

03 37 04 - 98 09 12

E-Mail

goes@
museumsdorf-
glashuette.de

Eröffnung So, 8. Juli 2018, 15.00 Uhr

Zeitraum 10. Juli - 16. September 2018

Ort Museumsdorf Baruther Glashütte, »Hüttenbahnhof«

Hüttenweg 19, 15837 Baruth-Glashütte

Öffnungszeiten Di - So 10.00 - 17.00 Uhr

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Link www.museumsdorf-glashuette.de

www.glas-kultur.de

LA BEAUTÉ EST

DANS LA RUE Europäische
Plakatgestaltung zwischen Frankreich, Polen und der
DDR

Information

Burg Beeskow

Telefon

033 66 - 35 27 13

E-Mail

info@burg-
beeskow.com

Die Ausstellung »La beauté est dans la rue – Die Schönheit ist auf der Straße« thematisiert im Sommer 2018 und damit eingebettet in das Europäische Kulturerbejahr einen bislang wenig bekannten Aspekt unserer visuellen Kultur: den bis heute virulenten Einfluss der polnischen Plakatgestaltung der 1950er und 1960er Jahre auf das europäische Grafikdesign.

Die Ausstellung beleuchtet die »Schule der polnischen Plakatkunst« (polska szkoła plakatu) und veranschaulicht ihre Wirkung sowohl auf die ostdeutsche Gebrauchsgrafik als auch auf das französische Grafikdesign des 1970 gegründeten Grafikerkollektivs Grapus, dessen provokante Arbeiten für die französische Linke weltweit Aufsehen erregten.

»La beauté est dans la rue – Die Schönheit ist auf der Straße« schlägt einen Bogen, der die Geschichte gegenseitiger Einflüsse über die innereuropäischen Grenzen hinweg zeigt und ein Grafikdesign präsentiert, das sich weniger dem Markt als der Gesellschaft verpflichtet fühlte.

Zeitraum 10. Juni – 3. Oktober 2018

Ort Burg Beeskow, Galerie

Frankfurter Str. 23, 15848 Beeskow

Öffnungszeiten Di – So 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt 3,50 Euro, Tageskarte 6 Euro

Link www.burg-beeskow.de

BEKENNTNIS UND BEHAGLICHKEIT Kachelöfen der Reformationszeit

Die Entwicklung des Kachelofens war ein Meilenstein für die Entwicklung der Wohnkultur. Sie führte letztendlich weg vom – gefährlichen – offenen Feuer und hin zu weitgehend rauchfreien Wohnräumen. Im Zuge der technischen Weiterentwicklung der spätestens seit dem hohen Mittelalter zunächst bei den Eliten, seit dem Spätmittelalter auch in weiteren Kreisen verbreiteten Heiztechnik muss auch der dekorative Aspekt der Öfen betrachtet werden. Seit dem Spätmittelalter ermöglichten es Nischen-, seit der Frühen Neuzeit Plattenkacheln, die Öfen als bewusst gestaltete Elemente im Wohnraum einzusetzen. Besonders die religiösen Umbrüche des 16. Jahrhunderts sind ohne Massenmedien mit ihren Vervielfältigungstechniken nicht erklärbar. Neben dem Buchdruck gehört dazu auch die Verbreitung von Überzeugungen durch Gebrauchskunst. Die Ausstellung geht der Frage nach, wie die Reformation auf Ofenkacheln dargestellt wurde, welcher Vorbilder sich die Kachelhersteller bedienten und welche Wirkung die Bildnisse hatten.

Information

Brandenburgisches
Landesamt für
Denkmalpflege und
Archäologisches
Landesmuseum

Telefon

033 81 – 410 41 12

E-Mail

info@landes-
museum-bran-
denburg.de

Zeitraum 13. Dezember 2018 – 17. März 2019

Ort Archäologisches Landesmuseum

Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg an der Havel

Öffnungszeiten Di – So 10.00–17.00 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Link www.landesmuseum-brandenburg.de

SEHNSUCHT NACH KONSTANTINOPEL

Europa sucht den Orient

Information

Stiftung Fürst-
Pückler-Museum

Telefon

03 55 - 751 52 21

E-Mail

info@pueckler-
museum.de

Kamele, Teppiche, Sklaven - seit Jahrhunderten prägen diese Klischees den westlichen Blick auf den Orient. Schon in der Antike standen die Europäer staunend vor den Altertümern der Pharaonen. Vorstellung und Faszination waren geprägt von Reisebeschreibungen, bildlichen Darstellungen mitreisender Künstler, Übersetzungen von orientalischen Geschichten wie Tausendundeine Nacht und exotische Architekturen an den Höfen Europas. Aber wer konnte - wie Fürst Pückler 1836-1840 - tatsächlich dorthin reisen? Was brachte man mit nach Hause und wie veränderte sich, auch in politischer Hinsicht, die Beziehung zwischen den Europäern und »den Türken«?

Ausgangspunkt der Branitzer Ausstellung ist die seit Ende 2017 laufende Restaurierung der Orientzimmer im Schloss, des Fürsten persönliche »Erinnerungsräume«, die er ganz individuell »türkisch« gestalten ließ, um sein permanentes Fernweh nach dem Orient zu lindern.

Zeitraum 27. Mai - 25. November 2018

Ort Schloss Branitz

Robinienweg 5, 03042 Cottbus

Öffnungszeiten Mo - So 10.00 - 18.00 Uhr,

ab November: Di - So 11.00 - 16.00 Uhr

Eintritt 6,50 Euro, ermäßigt 4,50 Euro

Link www.pueckler-museum.eu



Schlafkabinett der Prinzessin Augusta im Branitzer Schloss, Cottbus

PARALLELDÖRFER

Leben in zwei Schönborns

Information

Museum
Schloss Doberlug
Museumsservice

Telefon

03 53 22 - 688 85 20

E-Mail

museum-schloss
doberlug@lkee.de

Zwei Dörfer, ein Name: Schönborn. Eines der Dörfer liegt in der Niederlausitz in Brandenburg, eines in Transkarpatien in der Ukraine. Bis auf den Namen verbindet sie auf den ersten Blick nicht viel. Das deutsche Schönborn wurde nach einer heute noch sprudelnden, sauberen Quelle, das ukrainische nach dem fränkischen Grafen Schönborn benannt.

Genauer betrachtet, zeigen sich Gemeinsamkeiten, Unterschiede, Korrespondenzen. Beide Dörfer mussten erleben, wie Anfang der 1990er Jahre – nach der deutschen Wiedervereinigung bzw. der ukrainischen Unabhängigkeit – große Teile der Bevölkerung auf der Suche nach einem besseren Leben nach Westen abwanderten. In der Niederlausitz kehren sie inzwischen vereinzelt zurück. In Transkarpatien werden die Häuser der deutschstämmigen Schönborner von neuen Besitzern belebt.

Die Ausstellung stellt eine Verbindung zwischen den beiden Welten her und erzählt mit Fotos, Videos, Gegenständen aus beiden Dörfern und Klanginstallationen eine europäische Geschichte von Heimat, Migration und Veränderung. Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsproduktion der Fotografin Alexa Vachon, der Journalistin Christiane Seiler und des Dokumentarfilmers Maxim Melnyk.

Zeitraum 4. Mai – 14. Oktober 2018

Ort Museum Schloss Doberlug
Schlossplatz 1, 03253 Doberlug-Kirchhain

Öffnungszeiten Di – So 10.00 – 18.00 Uhr,
ab Oktober 10.00 – 17.00 Uhr

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Link www.museumsverbund-lkee.de

ÜBERSETZEN VERBINDET

Projekte für
Generationen

Wie würde Europa aussehen, wenn wir nicht übersetzen könnten? Das Kleist-Museum stellt das Übersetzen als eine der wichtigsten Kulturtechniken in den Fokus verschiedener Projekte und Veranstaltungen im Europäischen Kulturerbejahr 2018.

Den Auftakt macht die KITA »Oderknirpse«. Am 4. Juli spielen sie Kleists Stück »Der sonderbare Rechtsfall in England«: Ein Streit, elf Beisitzer, ein Starrkopf, ein König – Ja-Sager und Nein-Sager! Der Kleist-Text gibt zunächst Rätsel auf! Christina Dalchau, Museumspädagogin im Kleist-Museum, hat das Spiel mit den ältesten Kindern der KITA erprobt. Zweisprachig, deutsch und polnisch, können die Gäste die Präsentation des Theaterprojekts erleben.

Im Laufe des Jahres finden weitere Veranstaltungen statt, z. B. zwei literarische Oderfahrten, bei denen namhafte Autorinnen und Autoren ihren Blick auf das »grenzenlose« Europa diskutieren. Am 22. und 23. November eröffnet im Kleist-Museum die Übersetzungswerkstatt »Kleist in vielen Zungen«, bei der ein Kurztext Kleists in die jeweilige Muttersprache der Teilnehmer übertragen wird.

Information

Kleist-Museum

Telefon

03 35 - 387 22 10

E-Mail

info@kleist-
museum.de

Premiere Mi, 4. Juli 2018, 10.00 Uhr

die öffentliche Generalprobe findet am Fr, 29. Juni 2018,
15.00 Uhr, statt.

Ort Spielplatz der KITA »Oderknirpse«

Große Oderstraße 25a, 15230 Frankfurt (Oder)

Öffnungszeiten Di – So 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt Die Vorstellungen der Oderknirpse sind kostenfrei.

Link www.kleist-museum.de



Plattenbau, Frankfurt (Oder)

70 JAHRE »JAHR DER HEIMKEHR« – 20 JAHRE »WILLKOMMEN IN DER HEIMAT«

Die Sonderausstellung erinnert an das »Jahr der Heimkehr« 1948, das für ganz Deutschland von einschneidender Bedeutung war. In diesem Jahr wurde die Rückkehr der letzten Heimkehrer aus der Kriegsgefangenschaft erwartet – eine gewaltige Aufgabe für das Land Brandenburg. Insgesamt wurden zwischen 1945 und 1950 etwa 1,8 Millionen Menschen aus der Sowjetunion in Frankfurt (Oder) in die Freiheit entlassen. Nach Jahren äußerster Entbehrungen kamen sie jedoch in ein weitgehend verwüstetes Land, das sich nicht nur politisch, sondern auch sozial und ökonomisch verändert hatte. 1998 entstand zu diesem Thema die Ausstellung »Willkommen in der Heimat«. 20 Jahre später wird sie überarbeitet und mit neuen Fragestellungen erweitert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den nach Sibirien deportierten Polen, die in den vormals deutschen Gebieten heimisch werden und ein neues Leben anfangen mussten. Dieser Aspekt war bisher in Deutschland nur wenig bekannt und soll im Rahmen der Ausstellung zentral behandelt werden.

Information
Museum Viadrina
Telefon
03 35 - 40 15 60
E-Mail
gedenkstaette@
museum-
viadrina.de

Eröffnung So, 21. Oktober 2018, 11.00 Uhr

Zeitraum 23. Oktober 2018 – 13. Januar 2019

Ort Gedenkstätte »Opfer politischer Gewaltherrschaft«
Collegienstr. 20, 15230 Frankfurt (Oder)

Öffnungszeiten Di und Do 10.00 – 17.00 Uhr, nach Absprache

Eintritt frei

Link www.museum-viadrina.de

GALIZIEN LIEGT ANDERSWO

Mini-Festival im
Kleist-Museum

Information
Kleist-Museum
Telefon
03 35 - 387 22 10
E-Mail
info@kleist-
museum.de

Galizien liegt weit weg und ist doch so nah. Ausgangspunkt dieses deutsch-polnischen Theaterprojekts sind die »Galizischen Geschichten« des berühmten polnischen Autors Andrzej Stasiuk, in denen eine Dorfgemeinschaft in Galizien in einer Wendegesellschaft beschrieben wird. Freiheitsdrang und Anarchie bestimmen das Handeln der Bewohner, Gewalt und ein Mord legen sich wie Schatten der Vergangenheit auf den Ort. Die dort einst lebende Minderheit der Lemken wurde während der 1940er Jahre vertrieben. Andere Dorfbewohner ließen sich nieder und bauten sich aus den Überresten des alten Dorfes ein neues.

Dargestellt und diskutiert werden die regional-historischen Zusammenhänge im Rahmen der großen Umbrüchen des 20. Jahrhunderts sowie die Migration in das brandenburgisch-polnische Grenzgebiet und deren Folgen bis in die Gegenwart. Im Programm des Festivals wird es Lesungen, Vorträge, Musik und Kulinarisches rund um die Galizischen Geschichten von Andrzej Stasiuk geben.

Termin Fr, 5. Oktober 2018, 10.00 – 22.00 Uhr

Ort Faberstr. 6-7, 15230 Frankfurt (Oder)

Öffnungszeiten Di – So 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt 10 Euro, ermäßigt 8 Euro

Link www.kleist-museum.de

SLOWENISCHE LIEDER AUS RAVENSBRÜCK

Im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück waren zwischen 1939 und 1945 ca. 120.000 Frauen aus über 30 Nationen inhaftiert, unter ihnen etwa 1000 Sloweninnen. In einem heimlichen Chor mit dem Namen »Ravensbrücker Elstern« sangen sie slowenische Volks- und Partisanenlieder.

In der evangelisch-lutherischen Stadtkirche zu Fürstenberg/Havel präsentiert das slowenische Frauenvokalquartett »Gallina« zusammen mit zwei Virtuosen an Zither und Akordeon die Vielfalt slowenischer Vokalmusik mit sakralen Werken, Volksmusik und neuer Musik. Eine Auswahl historischer Volks- und Partisanenlieder steht im Zentrum des Konzerts in der Gedenkstätte Ravensbrück, das in der Textilfabrik des ehemaligen Konzentrationslagers stattfindet. Darüber hinaus werden einige Werke junger slowenischer Komponistinnen uraufgeführt, die eigens für diese Konzerte geschaffen wurden.

Information

Kultur feste im Land
Brandenburg

Telefon

03 31 - 979 33 01

E-Mail

info@kultur feste.de

Sa, 22. September 2018, 19.00 Uhr

Slowenische Musik

Ort Evangelisch-Lutherische Stadtkirche zu Fürstenberg/Havel

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

So, 23. September 2018, 15.00 Uhr

Slowenische Lieder aus Ravensbrück -

Musik für Ravensbrück

Ort ehemalige Textilfabrik, Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück

Eintritt frei, um Spenden wird gebeten

HACHSCHARA IN BRANDENBURG

Auf der
Suche nach jüdischer Widerständigkeit

Information

Institut für Neue
Soziale Plastik

Telefon

033 61 - 21 30

E-Mail

info@neue-soziale-
plastik.org

Die Geschichte der jüdischen Hachschara Bewegung in Brandenburg vor und während der NS-Zeit ist eine Geschichte von Widerständigkeit einer ausgegrenzten und verfolgten Minderheit. Aus Selbstzeugnissen von Überlebenden und Ermordeten wird in Kombination mit Bildern des heutigen Zustands der ehemaligen Hachschara-Stätten eine Ausstellung geschaffen, um die Wahrnehmung dieses Teils der jüdischen Geschichte in Deutschland zu stärken. Mit szenischen Lesungen aus Texten Überlebender wird die Ausstellung zu einem temporären Erinnerungsraum.

Die unumstößlichen Werte der Menschenrechte waren schon immer zentrale Forderungen insbesondere von Minderheiten. Heute gehören sie zum zentralen Wertekanon der europäischen Zivilgesellschaft und inspirieren Menschen immer wieder von Neuem, sich für die Stärkung der Menschenrechte und ihre gesellschaftliche Akzeptanz einzusetzen. Die Ausstellungs-Initiative möchte das Thema am Beispiel der Hachschara-Lager in Brandenburg wieder stärker in den Fokus rücken.

Eröffnung Fr, 9. November 2018, 17.00 Uhr

Zeitraum 10. - 30. November 2018

Ort Museum Fürstenwalde

Domplatz 7, 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten Di - So 13.00 - 16.00 Uhr

Eintritt frei

Link www.museum-fuerstenwalde.de

www.neue-soziale-plastik.org

CREATIVQUARTIER- LUCKAU

Junge Künstler in der Stadt

Die Stadt Luckau hat Kunststudenten und Meisterschüler eingeladen, leerstehende Geschäftsräume in der Luckauer Innenstadt zeitweise als Ateliers zu nutzen und ihre vor Ort entstehenden Arbeiten in den Schaufenstern auszustellen. Dabei können die Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie ihre Gäste den Künstlern bei der Arbeit zusehen.

In der Luckauer Kulturkirche wird ein Begleitprogramm geboten. Dazu gehört ein Foto-Workshop für Kinder, geleitet von der weißrussischen Fotografin und Malerin Arina Essipowitsch. Er schafft weitere Berührungspunkte mit der Stadtgesellschaft. Darüber hinaus sind die Künstlerinnen und Künstler eingeladen, mit den Kultureinrichtungen der Stadt ins Gespräch zu kommen.

Ziel des künstlerischen Schaffens ist es, innerstädtische Probleme zu diskutieren und nach Lösungsansätzen zu suchen, um die historische Altstadt Luckaus und die Region zu einer attraktiven Adresse für Kunst- und Kulturinteressierte zu machen.

Information

Stadt Luckau

Telefon

035 46 - 20 16 11

E-Mail

carola.lamprecht@luckau.de

Eröffnung Mo, 9. Juli 2018

Zeitraum 9. Juli - 16. September 2018

Ort Ladenlokale in der Luckauer Innestadt, 15926 Luckau

Öffnungszeiten Es gelten jeweils die Öffnungszeiten der Ateliers.

Eintritt frei

Link www.spektrale-dahme-spreewald.de

1918 – DIE VERGESSENE

GRENZE Zwischenkriegsarchitektur in Frankfurt (Oder) und Posen

Information

Schloss Trebnitz

Telefon

03 34 77 - 51 90

E-Mail

empfang@

schloss-trebnitz.de

Mit der Unabhängigkeit Polens und der Grenzziehung zu Deutschland verlor Frankfurt (Oder) sein wirtschaftliches Hinterland. Als Ausgleich wurde die Reichsbahndirektion Osten an die Oder verlegt, und Martin Kießling prägte mit der Ostmarksiedlung (heute Paulinenhofsiedlung) und anderen Bauten die Architektur der Zwischenkriegszeit. In Posen (Poznań) suchten Architekten wie Adam Ballenstedt nach einer neuen, polnischen Architektursprache. Die Grenze zwang auch Architekten zu nationalen Bekenntnissen. Gleichzeitig blieben sie über die Grenzen hinweg immer auch in fachlichem Kontakt.

Die Zwischenkriegsarchitektur in Frankfurt (Oder) und Posen wird dabei in die Entwicklung des Neuen Bauens von Berlin über Warschau bis Tel Aviv eingeordnet.

Die deutsch-polnische Ausstellung, kuratiert von Uwe Rada und Szymon Piotr Kubiak, reist in einem begehbaren Überseecontainer von Trebnitz über Frankfurt (Oder) und Ślubice bis nach Posen.

Eröffnung Sa, 15. September 2018, 19.00 Uhr

Zeitraum 16. September – 12. Oktober 2018

Ort Schloss Trebnitz, Bildungs- und Begegnungszentrum
Platz der Jugend 6, 15374 Müncheberg OT Trebnitz

Öffnungszeiten täglich 11.00 – 17.00 Uhr

Eintritt frei

Link www.1918-2018.eu

SCHINKELS SALOMONISCHER TEMPEL als Ausgangspunkt landschaftlichen Wandels im Oderbruch

Das ehemalige Verwalter- und Molkenhaus auf Bärwinkel (1802-03) ist das erste architektonische Hauptwerk des damals zwanzigjährigen Carl Friedrich Schinkel und gleichzeitig der erste neoromanische Bau auf dem europäischen Festland.

Die Ausstellung nimmt Schinkels Rekonstruktion des Salomonischen Tempels als Ausgangspunkt für eine entwicklungsgeschichtliche Betrachtung des Oderbruchs. Das Molkenhaus steht dabei für die wirtschaftliche und bevölkerungspolitische Entwicklung im Alten Europa. Die Trockenlegung des Oderbruchs im 18. Jahrhundert hat diese Region zwar nachhaltig verändert, steht aber nur am Anfang einer vorindustriellen und industriellen Nutzung einer gänzlich neugeschaffenen Landschaft. Die Veränderungen werden anhand verschiedener Bauwerke und landschaftlicher Umwandlungen nachvollzogen. Untersucht wird dabei die Einbindung der Gebäude in das Landschaftsbild und das Miteinander von Landschaft und Architektur.

Information

Förderverein
Bärwinkel e.V.

Telefon

030 - 44 35 81 26

E-Mail

faest.ing.int@
t-online.de

Eröffnung Sa, 25. August 2018, 14.00 Uhr

Zeitraum 26. August - 14. Oktober 2018

Ort Bärwinkel 18, 15320 Neuhardenberg OT Bärwinkel

Öffnungszeiten Sa und So 11.00 - 16.00 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro

Link www.foerderverein-baerwinkel.de

THEATRUM SACRUM

Das Weltgericht

Information
Besuchereinfor-
mation Neuzelle

Telefon
03 36 52 - 61 02

E-Mail
tourismus@
neuzelle.de

Das himmlische Theater im Kloster Neuzelle ist ein einzigartiges Zeugnis europäischer Kunst- und Kulturgeschichte. Für das »theatrum sacrum«, der dramatischen Passionsgeschichte Jesu, ist ein eigener Museumsbau konzipiert worden, der dem Besucher die Möglichkeit eröffnet, an der längst vergangenen »Erlebniswelt« des Barock teilzuhaben.

Neben der Anforderung des Restaurierens, Bewahrens und Präsentierens verpflichtet dieser Schatz europäischen Kulturerbes aber auch dazu, einen aktuellen Blick auf diese Sammlung zu werfen. Die dramatische Szene als Quelle von Besinnung, Einkehr und Umkehr – Heute!

Europa ächzt unter der oft belanglosen Diskussion über die Werte des christlichen Abendlandes, über Solidarität in der europäischen Gemeinschaft oder über den bis zur Unkenntlichkeit abstrahierten Begriffen von Nächstenliebe, Gastrecht und Nothilfe im Angesicht einer gigantischen Migrationsbewegung. Dramatische Kulisse par excellence, jedoch mit Halbwertzeiten von wenigen Sekunden nach Erlöschen der Fernsehbilder.

Nicht als »besser Wissende« Ergänzung, sondern als zeitgenössische Transformation und Erweiterung präsentieren die Künstler Hans-Georg Wagner (Cottbus) und Matthias Steier (Eisenhüttenstdt) ihre Sicht unter dem biblischen Text. In der Realisation einer barocken Kulisse.

Zeitraum 19. Mai – 27. September 2018

Ort Stift Neuzelle, Museum Himmlisches Theater
Stiftsplatz 7, 15898 Neuzelle

Öffnungszeiten täglich 10.00 – 20.00 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Link www.750jahre-klosterneuzelle.de



Passionsdarstellung vom Heiligen Grab im Museum Himmlisches Theater, Stift Neuzelle

AUF DER ODER UNTERWEGS

Information

Binnenschiffahrts-
museum Oderberg

Telefon

03 33 69 - 53 93 21

E-Mail

museum.oderberg@
freenet.de

Oderberg liegt – der Name sagt es – an der Oder. Jeden Tag sehen die Bewohner der Stadt vor allem Frachtschiffe mit riesigen Schubeinheiten an ihren Häusern vorbeiziehen. Sie fahren unter deutscher und polnischer Flagge. Die Oder begrenzt und verbindet gleichermaßen. Selbst das Wasser zwischen Berlin und Stettin ist einmal Deutsch, dann Polnisch. Oderbergs Geschichte ist durch das Leben am Fluss geprägt. Hier gab es viele Schifferfamilien. Was ist davon geblieben? Gibt es noch jemanden, der uns davon erzählen kann?

Die Ausstellung im Binnenschiffahrtsmuseum zeigt die Ergebnisse einer Reise auf den Lastkähnen und Frachtschiffen. Die Besucher werden medial mit auf diese Reise über die Oder genommen und erleben auf Fotos, in Texten und auch Videosequenzen den Alltag der deutsch-polnischen Schiffer. Im Rahmen von Veranstaltungen bringen wir diese mit Künstlern und Besuchern beider Länder zusammen.

Zur Ausstellung erscheint eine Broschüre in deutscher und polnischer Sprache.

Eröffnung Fr, 14. September 2018, 11.00 Uhr

Zeitraum 15. September – Dezember 2018

Ort Binnenschiffahrtsmuseum Oderberg

Hermann-Seidel-Straße 44, 16248 Oderberg

Öffnungszeiten April – Oktober: täglich 10.00 – 17.00 Uhr

November – März: täglich 10.00 – 15.00 Uhr

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2,50 Euro, Kinder bis 14 Jahre 2 Euro

Link www.bs-museum-oderberg.de

DIE ZENTRALE DES KZ-TERRORS

Die Inspektion der Konzentrationslager 1934–1945

Im Frühjahr 1934 schufen die Nationalsozialisten eine zentrale Dienststelle, die Inspektion der Konzentrationslager (IKL). Sie war für den kontinuierlichen Ausbau des KZ-System verantwortlich und verwaltete in der gesamten Zeit ihres Bestehens 32 Hauptlager mit über 1000 Nebenlagern in ganz Europa.

Seit August 1938 residierte die Dienststelle im sogenannten T-Gebäude in unmittelbarer Nähe zum KZ Sachsenhausen. Etwa 100 SS-Männer entschieden über Ernährung, Bekleidung und Unterbringung der Häftlinge, über Transporte in andere Lager und Todesmärsche, über Bestrafungen und Hinrichtungen, über Zwangsarbeit, medizinische Experimente und Massenmorde. Etwa 2 Mio. Menschen überlebten die KZ-Haft nicht. Nur wenige Täter wurden wegen ihrer Arbeit in der IKL nach 1945 bestraft.

Die Ausstellung beleuchtet am historischen Ort den Einfluss der KZ-Inspektion auf die drei im »Westen« liegenden Konzentrationslager Herzogenbusch, Mauthausen und Natzweiler. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit den Gedenkstätten, die sich heute an diesen Orten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland befinden.

Information

Stiftung Brandenburgische
Gedenkstätten
Sekretariat

Telefon

033 01 - 810 90

E-Mail

sekretariat@
stiftung-bg.de

Laufzeit ab Mai 2018

Ort Heinrich-Grüber-Platz 3, 16515 Oranienburg

Öffnungszeiten Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr,

Sa und So 12.00 - 16.00 Uhr

Eintritt frei

Link www.stiftung-bg.de/gums



Ruinenberg im Park Sanssouci, Potsdam

Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg



ANKOMMEN IN POTSDAM

Integration als Teil der
Stadtgeschichte – Chancen und Schwierigkeiten

Information

ArchitraV e.V.

Telefon

03 31 – 200 07 98

E-Mail

architrav-
potsdam@gmx.de

Nur wenige Orte in Brandenburg tragen die Spuren der Einwanderung so sichtbar im Stadtraum wie die Landeshauptstadt Potsdam. Seit Jahrhunderten kamen und kommen Menschen aus verschiedenen Teilen Europas und der Welt hierher. Die Ausstellung widmet sich der Geschichte dieser Zuwanderungsgruppen und ihrer ökonomischen, sozialen, religiösen und kulturellen Integration in die Potsdamer Gesellschaft. Zu allen Zeiten kam es aufgrund der Einwanderungspolitik mit entsprechenden Edikten, Privilegien und Gesetzen zu religiös und wirtschaftlich motivierten Vorbehalten gegen Einwanderer. Mit Blick auf das noch erkennbare Erbe fragt die Ausstellung nach dem alltäglichen Miteinander in den unterschiedlichen Epochen und macht damit auf gegenwärtige Probleme bei der Integration von Geflüchteten aufmerksam. Denn eines zeigt die Geschichte sehr deutlich, dass die Gesellschaft stets auch von der Einwanderung profitierte und Gebräuche, Moden, Sprache sowie Handwerkstechniken übernahm. Um mit den Worten des vor gut 150 Jahren eingewanderten Berner Kantonschullehrers Wilhelm Fetscherin zu sagen: Auswanderung – eine der brennenden Fragen der Gegenwart« und »eines der immer noch besser zu lösenden Probleme der Mitwelt...«.

Eröffnung So, 9. September 2018, 10.00 Uhr

Zeitraum 10. September – 31. Dezember 2018

Ort Bauzaun vor der alten Fachhochschule

Friedrich-Ebert-Straße, 14467 Potsdam

Öffnungszeiten durchgehend

Eintritt frei

BEIDERSEITS DER ODER

Geschichtsraum | Grenzraum | Begegnungsraum

Die Ausstellung beschreibt mit künstlerischen Mitteln und dokumentarischen Fotografien sowie mit historischen Zeugnissen und Interviews die Region beiderseits der Oder als einen gemeinsamen erinnerungsgeschichtlichen, europäischen Raum von Deutschen und Polen – entstanden nach 1945 als Folge des verheerenden Zweiten Weltkriegs. Brüche und Kontinuitäten, Fremdheit und neu erworbene Vertrautheit, Geschichtsvergessenheit und neues Geschichtsinteresse sind dabei die Schwerpunktthemen.

In einer Inszenierung werden Fotografien realer, topografischer Erinnerungsorte konfrontiert mit Fragen und Erinnerungsfragmenten (Interviews, Zitate, Texte), in denen individuelle und kollektive Narrative ihren Niederschlag finden.

Die Ausstellung versteht sich als ein offener Prozess und soll Raum bieten für weitere, ergänzende Erinnerungseinträge, die gemeinsam mit Partnern der deutsch-polnischen Jugend-Geschichtsarbeit erarbeitet werden. Die Ausstellung wird zugleich im Internet dokumentiert und dort über ihre Laufzeit hinaus als fortlaufendes Projekt weitergeführt.

Information

Haus der
Brandenburgisch-
Preußischen
Geschichte

Telefon

03 31 - 620 85 50

E-Mail

kasse@gesellschaft-
kultur-geschichte.de

Eröffnung Do, 6. September 2018, 18.00 Uhr

Zeitraum 7. September 2018 – 20. Januar 2019

Ort Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte

Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Öffnungszeiten Di – Do 10.00 – 17.00 Uhr,

Fr – So und an Feiertagen 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, freitags 3 Euro

Link www.hbpg.de

BRANDENBURG IN BEWEGUNG

Information

Da-Vinci-Campus
Nauen gGmbH

Telefon

03 32 - 748 78 20

E-Mail

andrej.tschitschil@
ldvc.de

Französische Hugenotten, böhmische Reformierte, jüdische Glaubensflüchtlinge aus Österreich, Schweizer Bauern, schlesische und preußische Vertriebene oder russische Spätaussiedler – sie alle sind Teil unserer heutigen Gesellschaft. Viele der Brandenburgerinnen und Brandenburger blicken auf eine bewegte Familiengeschichte zurück, die ihren Ursprung außerhalb der Region hat. Ob Sprache, Speisen oder Städtebau: unser Alltag ist geprägt durch Zuwanderung und durch Einflüsse verschiedener europäischer Kulturen.

In Zusammenarbeit mit grenzgänger | forschung & training haben sich die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums am Leonardo da Vinci Campus Nauen umfassend mit dem Thema Migration in der brandenburgischen Geschichte und Gegenwart auseinandergesetzt. Im Rahmen der Ausstellung präsentieren sie die Ergebnisse ihrer Arbeit.

Zeitraum 29. Juni - 22. Juli 2018

Ort Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Öffnungszeiten Di - Do 10.00 - 17.00 Uhr,
Fr - So und an Feiertagen 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt frei

Link www.hbpg.de

KALEIDOSKOP Museen diesseits und jenseits der Oder

SHARING HERITAGE ist das Motto des Europäischen Kulturerbejahres 2018. Aus diesem Anlass haben sich mehrere Museen diesseits und jenseits der Oder (Prenzlau, Schwedt, Szczecin, Stargard, Mysliborz, Bad Freienwalde, Angermünde) zusammengeschlossen, um das gemeinsame kulturelle Erbe über Grenzen hinweg sichtbar und erlebbar zu machen. Aus ihren Sammlungen wählen sie fünf Exponate aus, die für den Bestand des jeweiligen Hauses exemplarisch europäische Kultur repräsentieren. Die Objekte reichen von archäologischen Funden bis hin zu zeitgenössischer Kunst. Der Austausch über diese Objekte und die unterschiedlichen Sichtweisen darauf werden thematisiert und so die aktiven Aneignungen kulturellen Erbes nachvollziehbar gemacht. Zugleich soll die Ausstellung Anregung geben, die vertretenen Häuser und ihre Umgebung kennenzulernen, sich vielleicht auf Reisen zu begeben und die Orte selbst zu erleben.

Information

Dominikanerkloster
Prenzlau

Telefon

039 84 - 75 30 41

E-Mail

museum@
dominikaner-
kloster-prenzlau.de

Zeitraum 26. Mai - 9. September 2018

Ort Kulturhistorisches Museum im Dominikanerkloster
Prenzlau, Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Öffnungszeiten Di - So 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt 4 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre frei

Link www.dominikanerkloster-prenzlau.de

EUROPA – AUSTAUSCH UND BEWEGUNG

Ausstellung zum
Europäisches Keramik-Symposium

Information

Förderverein
Keramik in
Rheinsberg e.V.

Telefon

033 62 – 82 04 49

E-Mail

info@keramik-haus-
rheinsberg.de

Junge Keramiker aus verschiedenen europäischen Ländern, von einer Fachjury ausgewählt, treffen sich in Rheinsberg, der Stadt, die traditionell seit 1762 als Keramikstadt gilt, zum gemeinsamen experimentellen Arbeiten.

Das Thema »Europa – Austausch & Bewegung“ und die Möglichkeit des Meinungs austausches mit der Öffentlichkeit bietet Gelegenheit, den europäischen Gedanken in Rheinsberg bei Einwohnern und Gästen zu vertiefen.

Gleichzeitig werden Rheinsbergs und Brandenburgs Aktivitäten zum Europäischen Kulturerbejahr durch die Präsentation der künstlerischen Ergebnisse in der Stadt und in anderen europäischen Keramikstädten nachhaltig wirken.

Die Ergebnisse des Symposiums werden in einer Ausstellung gezeigt.

Eröffnung Sa, 6. Oktober 2018, 14.00 Uhr

Zeitraum 7. Oktober – 30. November 2018

Ort Remise am Schloss Rheinsberg

Mühlenstr. 15a, 16831 Rheinsberg

Öffnungszeiten Mi – So 10.00 – 18.00 Uhr

Eintritt frei

Link www.keramik-haus-rheinsberg.de

VON VELTEN IN DIE WELT UND RETOUR

Die Zähmung des Feuers und seine Kultivierung zählt zu den größten Kulturleistungen der Menschheit. Das Wissen um die effektive und langanhaltende Nutzung und Speicherung der entstehenden Wärme in Form von Kachelöfen als künstlerisch gestaltete Wärmespender und technisch ausgeklügelte Konstruktionen prägt unser kulturelles Erbe und erlebte im brandenburgischen Ort Velten um 1900 einen Höhepunkt. In den einst knapp 40 Kachelofenfabriken wurden allein im Jahr 1905 Kacheln für über 100.000 Öfen hergestellt. Der damit erworbene Ruf als bedeutendste Kachelofenstadt Deutschlands besaß europaweite Strahlkraft. Als Exportschlager verkaufte sich der Veltener Kachelofen sogar bis nach Russland.

Die Sonderausstellung im ältesten Ofenmuseum Deutschlands zeichnet die Distributionswege nach und hinterfragt zugleich die eigene Sammlung, deren Objektgeschichten Einblick in über 300 Jahre Kunst- und Kulturgeschichte des Ofens in Deutschland, Österreich, Schweiz und Skandinavien geben.

Information

Ofen- und
Keramikmuseum
Velten

Telefon

033 04 - 316 70

E-Mail

info@okmhb

Eröffnung Mi, 10. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Zeitraum 11. Oktober - 30. Dezember 2018

Ort Ofen- und Keramikmuseum Velten

Wilhelmstraße 32/33, 16727 Velten

Öffnungszeiten September - März: Di - Fr 11.00 - 17.00 Uhr,

Sa und So 13.00 Uhr - 17.00 Uhr,

April - August: Di - So 11.00 - 17.00 Uhr

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4,50 Euro

Link www.okmhb.de

400 JAHRE BEGINN DES DREISSIG- JÄHRIGEN KRIEGES

Veranstaltungsreihe

Information

Museum des
Dreißigjährigen
Krieges
Amtshof 1-5,
16909 Wittstock

Telefon

033 94 – 43 37 25

E-Mail

kreismuseum.
alte.bischofsburg@
opr.de

Vierhundert Jahre nach dem Beginn des Dreißigjährigen Krieges erinnern die St. Marienkirche in Wittstock und das Museum des Dreißigjährigen Krieges am historischen Ort der Schlacht bei Wittstock mit einer Veranstaltungsreihe.

Do, 30. August 2018, 19.30 Uhr

»Eile mich, Gott, zu erretten«

Texte und Musik aus dem Dreißigjährigen Krieg
In Zusammenarbeit mit der Kantorei Wittstock

Ort St. Marienkirche in Wittstock

St. Marienstraße 8, 16909 Wittstock/Dosse

Eintritt 5 Euro, erm. 3 Euro

Fr, 7. September 2018, 21.00 Uhr

Simplicius Simplicissimus

Humor, burleske Bilder, Jammer und Satire vorgetragen von
Ingrid Lucia Ernst und begleitet von Kalle Mews

Ort Museum des Dreißigjährigen Krieges

Eintritt frei

Fr, 7. und Sa, 8. September 2018

Halb Europa in Brandenburg

Der Dreißigjährige Krieg und die Folgen

Wissenschaftliche Tagung

Ort Museum des Dreißigjährigen Krieges

Eintritt frei

Mi, 14. November 2018, 18.00 Uhr

**Der Dreißigjährige Krieg im Norden Brandenburgs
Kriegsbilanz und Wiederaufbaumaßnahmen**

Vortrag von Matthias Asche

Ort Museum des Dreißigjährigen Krieges

Eintritt 5 Euro, erm. 3 Euro

Link www.mdk-wittstock.de

VON DER DOSSE AN DEN ATLANTIK

Das bewegte
Leben des Achilles d'Orey

Die Ausstellung im Wegemuseum Wusterhausen zeigt, wie ein Wusterhausener Kaufmannssohn zum Weltbürger wurde.

Der abenteuerliche Lebensweg des im Haus des heutigen Wegemuseums geborenen Eduard Wilhelm Hector Achilles d'Orey (1820–1872) zeigt, welche Auswirkungen die großen politischen Entwicklungen auf die konkreten Schicksale einzelner Menschen haben. Der Lebenslauf des Titelhelden der Ausstellung, der sich an der Revolution von 1848 beteiligte, führte von Wusterhausen durch ganz Europa bis nach Portugal – und immer auch wieder zurück in die brandenburgische Heimatstadt Wusterhausen/Dosse.

Information

Wegemuseum
Wusterhausen

Telefon

03 39 79 - 877 60

E-Mail

info@wege
museum.de

Zeitraum 29. April – 31. Oktober 2018

Ort Wegemuseum Wusterhausen

Am Markt 3, 16868 Wusterhausen /Dosse

Öffnungszeiten Di 13.00 – 18.00 Uhr,

Do und Fr 10.00 – 17.00 Uhr, Sa 10.00 – 16.00 Uhr

Eintritt 4 Euro, ermäßigt 2 Euro

Link www.wegemuseum.de



Schachtofenbatterie im Museumspark Rüdersdorf bei Berlin



MACHT UND GLANZ IN EUROPA Kunst- und Hand- werkstechniken der Bronzezeit

Information
Archäotechnisches
Zentrum Welzow
Telefon
03 57 51 - 282 24
E-Mail
behnke@
atz-welzow.de

Bei der diesjährigen Archäotechnica widmet sich das Archäologische Landesmuseum Brandenburg einer dynamischen und wahrlich glänzenden Epoche: der Bronzezeit. Vor mehr als 3500 Jahren erlebte das junge Metallhandwerk in weiten Teilen Europas seine erste Blüte. Prächtiger Schmuck und kostbare Waffen, aber auch Werkzeuge und Arbeitsgeräte entstanden aus Bronze. Das heutige Brandenburg war während dieser Epoche stark geprägt von einflussreichen, benachbarten Kulturkreisen und muss in ein weitreichendes Handelsnetz eingebunden gewesen sein.

Darsteller aus den Bereichen Archäotechnik, Reenactment und Living History sowie Archäologen u.v.m. entführen die Besucher an einem Wochenende in eine ferne Welt. Es sind bronzezeitliche Gussverfahren und andere Handwerkstechniken, aber auch Bewaffnung, regionale Trachtensitten, Ernährung und Lebensbedingungen zu erleben.

Das Archäotechnische Zentrum Welzow präsentiert bei der Archäotechnica die Ergebnisse der Experimentalwoche, bei der Jugendliche nach historischem Vorbild bronzezeitliche Schwerter fertigten.

Archäotechnica 11. und 12. August 2018,
jeweils 10.00 - 17.00 Uhr

Ort Archäologisches Landesmuseum Brandenburg
Neustädtische Heidestraße 28, 14776 Brandenburg an der Havel

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3,50 Euro

Link www.landesmuseum-brandenburg.de
www.atz-welzow.de

EUROPA IN MEINEM QUARTIER Spielen verbindet!

Die brandenburgische Geschichte ist auch eine Geschichte europäischer Wanderungsbewegung, sie hat unser Bundesland und seine Menschen sozial und kulturell nachhaltig geprägt. Auch an der Sigmund-Jähn-Grundschule lernen Kinder unterschiedlichster Herkunft miteinander und voneinander. In dem Projekt »Europa in meinem Quartier – Spielen verbindet!« entdecken die Schülerinnen und Schüler nun gemeinsam die Spielkulturen und Spielregeln der Länder, aus denen sie oder ihre Vorfahren stammen, aber auch, wie sich das Spielen in ihrer Stadt und im eigenen Quartier in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Es ermöglicht ihnen, andere Kulturen kennenzulernen. Gleichzeitig erfahren sie, wie Migration und Kulturtransfer die Geschichte der Quartiere, Städte, Gemeinden und Regionen geprägt haben.

Im Laufe des Projektes entstehen immer neue Ergebnisse, wie das Spielhaus »Spielunke« auf dem Schulhof, das gemeinsam mit Künstlern aus der Region gestaltet wird, oder das große Schulfest vor den Sommerferien, bei dem die unterschiedlichsten Spiele aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt ausprobiert werden.

Das Projekt wird mit Hilfe verschiedener Partner, lokaler Initiativen und des Quartiersmanagements umgesetzt.

Information

Sigmund-Jähn-Grundschule

Telefon

033 61 – 321 38

E-Mail

sekretariat-jaehn-
schule@web.de

JUGENDBAUHÜTTE UND ZISTERZIENSER IN BRANDENBURG

Information

Jugendbauhütte
Brandenburg/Berlin
Bernd Henning

Telefon

03 31 - 20 15 32 10

E-Mail

bernd.henning@
ijgd.de

Die Jugendbauhütte Brandenburg/Berlin vermittelt Jugendlichen aus Deutschland und der ganzen Welt im Rahmen eines freiwilligen Jahres in der Denkmalpflege historische Handwerkstechniken. Im Fokus des Projektes steht der historische Backsteinbau in der Tradition der Zisterzienser. Ganz der christlichen Vorstellung des »Ora et Labora«, bete und arbeite, übernehmen die Jugendlichen die Arbeit der Laienbrüder. In verschiedenen Wochenendseminaren werden die Sanierung des Klosters und die Erweiterung vorhandener Werkstätten im Kloster Heiligengrabe vorangetrieben. Es entstehen Backsteine, eine Schmiede wird betrieben und mittelalterliche Glasmalereien restauriert. Die Ergebnisse der Arbeit können bei der Sanierung im Klosterstift oder in umliegenden Denkmälern eingesetzt werden.

Die dabei entstehende Ausstellung zeigt auf, dass die Zisterziensermönche bereits im Mittelalter europäisch vernetzt waren und ihr Wissen und Know-How über den Kontinent hinweg miteinander teilten.

Eröffnung Sa, 15. Dezember 2018, 10.00 Uhr

Zeitraum 16. - 24. Dezember 2018

Ort Klosterstift zum Heiligengrabe

Stiftgelände 1, 16909 Heiligengrabe

Öffnungszeiten täglich 10.00 - 18.00 Uhr

Eintritt frei

Link www.klosterstift-heiligengrabe.de

JAHRESPROGRAMM

Die Arbeitsgemeinschaft Historische Dorfkerne im Land Brandenburg setzt sich für den Erhalt und die behutsame Weiterentwicklung historischer Dorfstrukturen im Land Brandenburg ein. Mit öffentlichen Projekten und Fortbildungsmöglichkeiten macht die Arbeitsgemeinschaft auf das Europäische Kulturerbe im ländlichen Raum aufmerksam.

Information

AG Historische
Dorfkerne
Im Land
Brandenburg

Telefon

03 31 - 96 58 56 28

E-Mail

info@historische-
dorfkerne-bran-
denburg.de

Sa, 25. August 2018, 15.00 Uhr

Damelacker Sommer

A capella Konzert

Ort Damelacker Dorfkirche, 16845 Breddin OT Damelack

Eintritt frei

Kontakt Karin Luckert, Tel. 033972-20870

So, 9. September 2018, 14.00 Uhr

Entdecken, was verbindet

Rundlingsdörfer in der Prignitz

Ort 19322 Breese OT Kuhblank

Eintritt frei

Kontakt Silke Last, Tel. 03877-403645

Sa, 6. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Die Nacht der Kürbisgeister

Ort Bismarckturm in Burg, 03096 Burg (Spreewald)

Eintritt 5 Euro

Kontakt Amt, Tel. 035603-7501612

Sa, 3. November 2018, 18.30 Uhr

Taschlampen-Rallye

Ort Am Papphaus, 15848 Rietz-Neuendorf, OT Sauen

Eintritt frei

Kontakt Stiftung August Bier, Tel. 03 36 72 - 727 60

WIR ERBEN – WIR VERERBEN Private Künstlernachlässe in Brandenburg

Information

Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg e.V.

Telefon

015 73 – 264 46 46

E-Mail

private-kuenstler-
nachlaesse-
brandenburg@
email.de

Im Rahmen des Themenjahres Kulturland Brandenburg 2018 präsentiert der Verein Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg seine Veranstaltungsreihe »wir erben – wir vererben« mit Podiumsgesprächen und Workshops.

Di, 9. Oktober 2018, 13.00 Uhr

»wir vererben«

Workshop zur Werk-Dokumentation

Ort Dominikanerkloster Prenzlau, Uckerwiek 813, 17291 Prenzlau

Eintritt frei

So, 14. Oktober 2018, 17.00 Uhr

»wir erben«

Private Künstlernachlässe – Öffentliches Kulturerbe der Region?

Ort Museum der Havelländischen Malerkolonie

Beelitzer Str. 1, 14548 Schwielowsee OT Ferch

Eintritt frei

Do, 18. Oktober 2018, 19.00 Uhr

»wir erben«

Private Künstlernachlässe – Öffentliches Kulturerbe der Region?

Ort Sänger- und Kaufmannsmuseum

Lange Str. 6-8, 03238 Finsterwalde

Eintritt frei

So, 28. Oktober 2018, 15.00 Uhr

»wir vererben«

Workshop zur Werk-Dokumentation und Finissage der Ausstellung »Waschecht«

Ort Atelierhof Werenzhain

Werenzhainer Hauptstr. 76, 03253 Doberlug-Kirchhain

Eintritt 2,50 Euro

Link www.private-kuenstlernachlaesse-brandenburg.de



Porträt eines russischen Soldaten auf dem sowjetischen Friedhof
an der Michendorfer Chaussee, Potsdam

Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Details zu den einzelnen Veranstaltungen fest. Es empfiehlt sich daher, unter www.kulturland-brandenburg.de oder www.gesellschaft-kultur-geschichte.de sowie auf der jeweiligen Internetseite der Projektpartner die Termine vor Ihrem Besuch abzugleichen.

Juli

So, 1. Juli 2018, 12.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Das Erbe der freien Bauern. Modelle bäuerlicher Freiheit im Oderbruch« **Bad Freienwalde, Seite 20**

Mi, 4. Juli 2018, 10.00 Uhr

Aufführung der KITA Oderknirpse »Der sonderbare Rechtsfall in England« **Frankfurt (Oder), Seite 28**

So, 8. Juli 2018, 15.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Glas als Medium europäischen Kultur- und Techniktransfers« **Baruth-Glashütte, Seite 22**

Mo, 9. Juli 2018

Präsentation »CreativQuartierLuckau. Junge Künstler in der Stadt« **Luckau, Seite 34**

Sa, 28. Juli 2018, 14.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Europa ist hier! Unterwegs im historischen Stadtkern Perlebergs« **Perleberg, Seite 18**

August

Sa, 11. und So, 12. August 2018

Archäotechnica »Macht und Glanz in Europa. Kunst- und Handwerkstechniken der Bronzezeit« **Brandenburg an der Havel, Seite 53**

Sa, 25. August 2018, 14.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Architektur und Landschaft« **Neuhardenberg, Seite 36**

Sa, 25. August 2018, 15.00 Uhr

Konzert »Damelacker Sommer« **Breddin, Seite 56**

Do, 30. August 2018, 19.30 Uhr

Konzert »Eile mich, Gott, zu erreten« **Wittstock/Dosse, Seite 49**

September

Do, 6. September 2018, 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Beiderseits der Oder. Geschichtsraum | Grenzraum | Begegnungsraum« **Potsdam, Seite 44**

Fr, 7. September 2018, 21.00 Uhr

Aufführung »Simplicius Simplicissimus« **Wittstock/Dosse, Seite 49**

Fr, 7. und Sa, 8. September 2018

Wissenschaftliche Tagung »Halb Europa in Brandenburg. Der Dreißigjährige Krieg und die Folgen« **Wittstock/Dosse, Seite 49**

So, 9. September 2018, 10.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Ankommen in Potsdam. Integration als Stadtgeschichte – Chancen und Schwierigkeiten« **Potsdam, Seite 43**

So, 9. September 2018, 14.00 Uhr

Ortsspaziergang »Entdecken, was verbindet. Rundlingsdörfer in der Prignitz« **Breese, Seite 18**

So, 9. September 2018

Ausstellungseröffnung »Zwischen Oberitalien und Nord-europa. Kloster Dobrilugk und die Anlage einer Musterstadt« **Doberlug-Kirchhain, Seite 18**

So, 9. September 2018

Ausstellungseröffnung »Großes Erbe und große Aufgabe. Europäische Backsteingotik in Jüterbog« **Jüterbog, Seite 18**

Fr, 14. September 2018, 11.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Auf der Oder unterwegs« **Oderberg, Seite 39**

Sa, 15. September 2018, 19.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »1918 – Die vergessene Grenze. Zwischenkriegsarchitektur in Frankfurt (Oder) und Posen« **Müncheberg, Seite 35**

Sa, 22. September 2018, 19.00 Uhr

Konzert »Slowenische Musik« **Fürstenberg/Havel, Seite 32**

So, 23. September 2018, 15.00 Uhr

Konzert »Slowenische Lieder aus Ravensbrück – Musik für Ravensbrück« **Fürstenberg/Havel, Seite 32**

Oktober

Fr, 5. Oktober 2018, 10.00–22.00 Uhr

Mini-Festival »Galizien liegt anderswo« **Frankfurt (Oder), Seite 31**

Sa, 6. Oktober 2018, 14.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Europa – Austausch und Bewegung« **Rheinsberg, Seite 47**

Sa, 6. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Veranstaltung »Die Nacht der Kürbisgeister« **Burg (Spreewald), Seite 56**

Di, 9. Oktober 2018, 13.00 Uhr

Workshop »wir vererben« **Prenzlau, Seite 57**

Mi, 10. Oktober 2018, 13.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Die ganze Welt auf den Beinen. Wusterhausen und die Wallfahrt in der Prignitz« **Wusterhausen/Dosse, Seite 18**

Mi, 10. Oktober 2018, 18.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Von Velten in die Welt und retour« **Velten, Seite 48**

Sa, 13. Oktober 2018, 10.00 Uhr

Ausstellungseröffnung «Die Post als gebaute Kommunikation. Vergangenheit | Heute | Zukunft» **Bad Freienwalde, Seite 18**

So, 14. Oktober 2018, 17.00 Uhr

Podiumsgespräch »wir erben« **Schwielowsee, Seite 57**

Do, 18. Oktober 2018, 19.00 Uhr

Podiumsgespräch »wir erben« **Finsterwalde, Seite 57**

So, 21. Oktober 2018, 11.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »70 Jahre ‚Jahr der Heimkehr‘ – 20 Jahre ‚Willkommen in der Heimat‘« **Frankfurt (Oder), Seite 30**

So, 28. Oktober 2018, 15.00 Uhr

Workshop »wir vererben« **Doberlug-Kirchhain, Seite 57**

November

Sa, 3. November 2018, 18.30 Uhr

Veranstaltung »Taschlampen-Rallye« **Rietz-Neuendorf, Seite 56**

Fr, 9. November 2018, 17.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Hachschara in Brandenburg. Auf der Suche nach jüdischer Widerständigkeit« **Fürstentwalde, Seite 33**

Mi, 14. November 2018, 18.00 Uhr

Vortrag »Der Dreißigjährige Krieg im Norden Brandenburgs. Kriegsbilanz und Wiederaufbaumaßnahmen«

Wittstock/Dosse, Seite 49

Fr, 16. November 2018, 15.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Zwischen sächsischer und italienischer Renaissance. Mühlberg, das südliche Tor Brandenburgs« **Mühlberg/Elbe, Seite 18**

Dezember

Do, 13. Dezember 2018

Ausstellungseröffnung »Bekenntnis und Behaglichkeit. Kachelöfen in der Reformationszeit« **Brandenburg an der Havel, Seite 24**

Sa, 15. Dezember 2018, 10.00 Uhr

Ausstellungseröffnung »Jugendbauhütte und Zisterzienser in Brandenburg« **Heiligengrave, Seite 55**



Stadtbrücke und Oderturm,
Frankfurt (Oder)



WIR ERBEN Europa in Brandenburg - Brandenburg in Europa

Begleitpubli- kation 2018

Hrsg.:

Brandenburgische
Gesellschaft für
Kultur und
Geschichte gGmbH,
Kulturland
Brandenburg,
Koehler & Amelang,
Leipzig 2018,
192 S., 130 farbige
Abbildungen,
Hardcover

Preis

19,95 Euro

ISBN

978-3-7338-0406-0

Das Bild von Europa ist heute geprägt von seinen Krisen – der Brexit, die Uneinigkeit der Europäischen Union in der Flüchtlingsfrage, die Krise des Euro oder das Erstarren antieuropäischer Parteien. Das Gemeinsame und Verbindende, die Europäische Idee gerät mehr und mehr aus dem Blick. Dabei ist Europa überall zu entdecken – auch hier in Brandenburg.

Die Begleitpublikation zum gleichnamigen Themenjahr Kulturland Brandenburg 2018 »wir erben. Europa in Brandenburg - Brandenburg in Europa« lässt die gemeinsamen und verbindenden Wurzeln und Werte, unser materielles und immaterielles Kulturerbe als Region in Europa sichtbar werden. Bewusst beleuchtet sie aber auch die Brüche in der europäischen Geschichte Brandenburgs.

In seinen Fotostrecken ist es Frank Gaudlitz in beeindruckender Weise gelungen, die europäischen Spuren in Brandenburg, das Einmalige und das Besondere, das unverwechselbare Kulturerbe des Landes festzuhalten. Frank Gaudlitz ist Absolvent der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und lebt als freier Fotograf in Potsdam.

wir erben
europa in brandenburg
brandenburg in europa



KOEHLER & AMELANG

Mit Fotos von Frank Gaudlitz

DIE DACHMARKE KULTURLAND BRANDENBURG

Kulturland Brandenburg hat sich das Motto »Brandenburg neu entdecken. Mit uns!« auf die Fahne geschrieben. Denn das Bundesland hat viel Abwechslungsreiches zu bieten. Diese kulturelle und regionale Vielfalt möchte die Dachmarke Kulturland Brandenburg den Bewohnern und Gästen des Landes näherbringen. Dazu konzipiert und organisiert Kulturland Brandenburg zu einem jährlich wechselnden Thema in Kooperation mit zahlreichen Partnern künstlerische und kulturelle Projekte in Brandenburg, insbesondere an den Schnittstellen zu Wissenschaft, Bildung und Tourismus. Kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen und Initiativen des Landes werden aufgerufen, sich mit Projekten zu beteiligen. Ein wesentlicher konzeptioneller Anspruch ist es, die Themen unter historischen und aktuellen Aspekten zu betrachten. In den verschiedenen Projekten bildet sich dann das jeweilige Thema in Persönlichkeiten, authentischen Orten und Ereignissen sowie in den sozialen, gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Zusammenhängen in Brandenburg ab. Kulturland Brandenburg versteht sich als Netzwerk der kulturellen Netzwerke; die Akteure im Land können über eine zentrale Schnittstelle in fachlichen Austausch treten und sich nachhaltig regional sowie thematisch vernetzen. Zudem werden die Aktivitäten des Landes mit Projekten und Einrichtungen anderer Bundesländer, sowie der europäischen Nachbarländer verbunden.

Weitere zentrale Aufgaben von Kulturland Brandenburg sind das übergreifende Marketing, die inhaltlich-fachliche Beratung der Projekte, sowie deren Unterstützung bei der Akquise von Drittmitteln.

bisherige Themenjahre

- 1998 »Fontane / Die Zisterzienser in Brandenburg«
- 1999 »Brandenburg und das Haus Oranien«
- 2000 »Stationen der Industriekultur«
- 2001 »300 Jahre Preußen«
- 2002 »Romantik«
- 2003 »Europa ist hier!«
- 2004 »Landschaft und Gärten«
- 2005 »Der Himmel auf Erden.
1.000 Jahre Christentum in Brandenburg«
- 2006 »Horizonte. Kulturland Brandenburg 2006 –
Baukultur«
- 2007 »Kulturland Brandenburg 2007 | Fokus Wasser«
- 2008 »Provinz und Metropole – Metropole und Provinz«
- 2009 »Freiheit. Gleichheit. Brandenburg. Demokratie
und Demokratiebewegungen«
- 2010 »Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg
– Preußen«
- 2011 »Licht | Spiel | Haus – moderne in film. kunst.
baukultur«
- 2012 »Kommt Zur Vernunft! Friedrich der Zweite
von Preussen«
- 2013 »spiel und ernst – ernst und spiel.
kindheit in brandenburg«
- 2014 »Preussen – Sachsen – Brandenburg.
nachbarschaften im wandel«
- 2015 »gestalten – nutzen – bewahren.
Landschaft im Wandel«
- 2016 »handwerk zwischen gestern & übermorgen
- 2017 »Wort & Wirkung. Luther und die Reformation
in Brandenburg«
- 2018 »wir erben. Europa in Brandenburg
Brandenburg in Europa«

Ausblick

- 2019 »fontane.200/Spuren«
- 2020 Krieg & Frieden (AT)
- 2021 Industriekultur in Brandenburg (AT)



Gedenkzeichen in Brandenburg und Mecklenb
Memorials in Brandenburg and Mecklenburg-V

<p>Text describing a memorial site in Brandenburg</p>	<p>Text describing a memorial site in Brandenburg</p>	<p>Text describing a memorial site in Brandenburg</p>	<p>Text describing a memorial site in Brandenburg</p>	<p>Text describing a memorial site in Brandenburg</p>



Gedenkstätte Todesmarsch im Belower Wald

Burg-Vorpommern
Vorpommern

The panel contains several sections of text, likely describing the historical site. Below the text is a detailed map of the area, showing various locations and landmarks. The map includes a compass rose and several arrows pointing to specific points of interest.





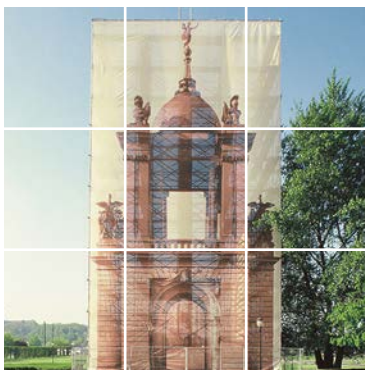
© Mathias Marx, 2017

**Open-Air Ausstellung
bis 31. Dezember 2018**

1000 JAHRE UND **EIN VIERTELJAHRHUNDERT**

Geschichte und
Geschichten am Bauzaun
in der Potsdamer Mitte

© Landeshauptstadt Potsdam / Barbara Plate, 2000



potsdam.de/1025jahre

die
kunst
zu
hören

KULTURradio^{rbb}





HÖRBAR GUTE LAUNE

**JETZT
EINSCHALTEN!**

DIE SCHÖNSTE MUSIK

Antenne^{rbb}
BRANDENBURG



Dein Sommer Unser Element

Foto: TMV/Gaensicke

**Brandenburg und
Mecklenburg-Vorpommern**
deutschlands-seenland.de



BRANDENBURG



©TMB/P.Hahn

©TMB/P.Hahn

Ein Tag, der bleibt.

Mit dem **Brandenburg-Berlin-Ticket**
unterwegs für **nur 29 Euro**
und bis zu **5 Personen**.

**Kauf, Ausflugstipps
und weitere Infos unter
bahn.de/brandenburg**

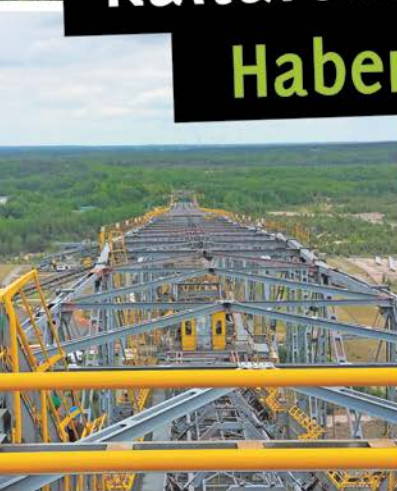
Jetzt kaufen und gleich losfahren.

1 Tag ganz Brandenburg und Berlin.

Gilt im in:



Kulturelle Vielfalt? Haben wir!



Auf [Urlaubsreich.de](https://www.urlaubsreich.de) und in den kostenfreien [Urlaubsreich](https://www.urlaubsreich.de) Ferienmagazinen finden Sie viele Veranstaltungs-, Ausflugs- und Tourentipps für den Spreewald, das Lausitzer Seenland, das Elbe-Elster-Land und die gesamte Lausitz.

Urlaubsreich.de
Das Ausflugsportal der Lausitz

Reinschauen, informieren, erleben!

Private
Künstlernachlässe
im Land Brandenburg

Unser Mobiler-Nachlass-Service

Koordinierungsstelle_seit 2011 aktiv

Online-Portal Künstlernachlässe_seit 2014 präsent

Werk-Dokumentation durch Künstlerinnen und Künstler_seit 2016 reell

Kernbestandsdepot_seit 2011 als kulturpolitischer Vermittlungsauftrag

Anschrift **Private Künstlernachlässe im Land Brandenburg e. V.**
Charlottenstraße 121 | 14467 Potsdam

Website / Datenbank www.private-kuenstlernachlaesse-brandenburg.de

E-Mail private-kuenstlernachlaesse-brandenburg@email.de

Telefon 0 15 73 . 2 64 46 46

„Seit Mai 2014 sind die erfassten Nachlasswerke zumindest(!)
digital bewahrt und öffentlich zugänglich über unsere Datenbank –
für Forschung, Ausstellungsbetrieb und Kunsthandel ... für private
Kunstsammler und Kunstinteressierte.“

KULTUR REPORT. Stiftung Mitteldeutscher Kulturrat, 2/2017



mit freundlicher Unterstützung von



*

S E H N S U C H T O R I E N T



TAGUNG

15. BIS 17. NOVEMBER 2018

www.pueckler-museum.de

Herausgeber Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gemeinnützige GmbH / Kulturland Brandenburg
Schloßstraße 12, 14467 Potsdam

Geschäftsführerin Brigitte Faber-Schmidt

E-Mail b.faber@kulturland-brandenburg.de

Telefon + 49 (0)3 31 - 620 85-80

Web www.kulturland-brandenburg.de

www.gesellschaft-kultur-geschichte.de

Redaktion Christian Müller-Lorenz

E-Mail c.mueller-lorenz@gesellschaft-kultur-geschichte.de

Redaktionsschluss 04/2018

Fotos Frank Gaudlitz, www.frank-gaudlitz.de

Gestaltung anschlaege.de

Herstellung GS Druck und Medien GmbH Potsdam

Vertrieb DINAMIX Media GmbH

Touristische Angebote Reiseland Brandenburg

Informations- und Besucherservice: + 49 (0)331 - 2004747

www.reiseland-brandenburg.de

Kulturland Brandenburg 2018 steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dr. Dietmar Woidke.



Kulturland Brandenburg 2018 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg.

Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen



Mit freundlicher Unterstützung der Investitionsbank des Landes Brandenburg



Medienpartner



Wir danken der DB Regio Nordost für die freundliche Unterstützung und Kooperation.



Mit freundlicher Unterstützung



Die Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH wird gefördert mit Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg und der Landeshauptstadt Potsdam.



Türkisches Zimmer im
Branitzer Schloss, Cottbus